



Grußwort

des Berufsverbandes staatlich geprüfter
Gymnastiklehrerinnen und -lehrer e. V.
an die Anna Herrmann-Schule
zum 80-jährigen Bestehen



„Gymnastik ist verspielt, kreativ und vor allem variierend vielseitig. Immer bewegt sie, aus physikalischer Sicht betrachtet, mit Kräften Massen während der Zeit im Raum auf ein Ziel hin. (...) Gymnastik macht Spaß und motiviert zum Weitermachen. Zusätzlich kann Gymnastik in der Prävention, Rehabilitation und in der Sekundärprävention eingesetzt werden. (...) Gymnastik ist keine Mogelpackung. Korrekt durchgeführt ist sie trainingswirksam und effizient und somit wertvoll.“

Diese Worte aus dem im Oktober des vergangenen Jahres erschienenen Buches „Bewegen durch Bewegung“ des Schweizer Arztes Bruno Baviera würdigen achtungsvoll Wesen, Aufgaben und Ziele der Gymnastik. Seit ihrer Gründung vor 80 Jahren ist es für die Anna-Herrmann-Schule Anliegen, Verpflichtung und Herausforderung zugleich junge Menschen auf einen Beruf vorzubereiten, dessen Handwerk diese eben umschriebene Gymnastik ist. Als eine die Gesundheit fördernde, erhaltende und wiederherstellende Bewegungs- und Leibeserziehung setzen Gymnastiklehrerinnen und -lehrer vielfältige Erscheinungsformen der Gymnastik ein, um Menschen dazu zu bewegen, sich ihrer Verantwortung über die eigene Gesundheit bewusst zu werden und dafür entsprechend zu handeln.

Für die berufsbildenden Schulen wie auch für Gymnastiklehrkräfte war und ist Gymnastik eine selbstverständliche und notwendige Dienstleistung am Menschen, aber nicht immer eine leichte Aufgabe. Galt es in der Anfangszeit Gesellschaft und politische Verantwortliche von den Bildungsinhalten einer neuen Bewegungserziehung zu überzeugen, sind es heute die Übersättigung von Bewegungsfachkräften am Arbeitsmarkt und eine verwirrende, schnelllebige Entwicklung von Fitness- und Wellnessrends, die Anlass geben, die Qualität der Berufsausbildung und die Attraktivität, Seriosität und Souveränität des Gymnastiklehrerberufes den Erfordernissen der Zeit anzupassen.



Die Anna-Herrmann-Schule hat diese Herausforderungen über acht Jahrzehnte mit Bravour gemeistert. Basierend auf der Pionierarbeit ihrer Gründerin ist es der Schule unter langjähriger Leitung von Heidi Bosen gelungen, Traditionen zu wahren und Neues zu entwickeln. Heute kann sich unter der Leitung von Peter Gseller eine Schule präsentieren, die den traditionellen Gymnastiklehrerberuf nach modernen Erkenntnissen der Trainingswissenschaften, der Präventions- und Rehabilitationsmedizin und der Pädagogik auffrischt und zu kompetenten Bewegungs- und Gesundheitspädagogen ausbildet.

Im Namen des Berufsverbandes staatlich geprüfter Gymnastiklehrerinnen und –lehrer, des Deutschen Gymnastikbundes gratuliere ich Ihnen, den Lehrenden und den Lernenden der Anna-Herrmann-Schule von Herzen. Sie haben es wahrlich verdient, Ihr Werk gebührend zu feiern und sich beglückwünschen zu lassen.

So wünschen wir den Lehrenden Motivation, Mut und Engagement für die weitere Entwicklung Ihrer Schule. Mögen Sie aus Ihrer Arbeit persönliche und pädagogische Stärke für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe gewinnen, Ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf den Beruf vorbereiten und ihnen zu einer beruflichen Identitätsfindung verhelfen zu können. Das Wissen um die Bedeutung und die vielfältigen Ausübungsmöglichkeiten dieses Bewegungs- und Gesundheitsfachberufes soll die Freude an Ihrem eigenen Wirken vertiefen.

Den Lehrenden wünschen wir, mit wachen Sinnen an der Ausbildung teilzunehmen. Nutzen Sie die vielseitigen Chancen, mit Ihrem Körper und über Ihren Körper für einen wunderbaren aber gleichsam verantwortungsvollen Beruf zu lernen. Denn die Selbsterfahrung ist die Basis für jene Kreativität, die Ihnen später im Beruf das entsprechende Einfühlungsvermögen für die Ihnen anvertrauten Menschen verleihen wird. Vertrauen Sie aber auch den Kenntnissen und Erfahrungen Ihrer Lehrmeister.

Uns allen ist zu wünschen, dass die Gymnastik und ihre Profession immer mehr gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung finden, dass Verantwortliche der Politik, des Bildungs- und Gesundheitswesens der Gymnastik mehr Aufmerksamkeit widmen. Gymnastik und Gymnastiklehrkräfte müssen für unsere Gesellschaft, für unsere Gesundheit, für unser soziales Wohlbefinden und für unsere Kultur unverzichtbar bleiben.

Cornelia M. Kopelsky

Erste Vorsitzende

Berufsverband staatlich geprüfter Gymnastiklehrerinnen und –lehrer

Deutscher GymnastikBund DGymB e. V.